

Das Wung-Mei-Kloster

auf der Insel der ewigen Wolken

Die Insel

Die "Insel der ewigen Wolken" befindet sich am Rande der lokalen Gruppe der Hauptinsel und ist von Diyide-Chenshi mit der Dschunke innerhalb einer mehrtägigen Seefahrt - je nach Wetter - zu erreichen.

Die Insel ist allerdings wirtschaftlich ohne Bedeutung, da das einzige Dorf, welches sich auf der Insel befindet, seit fast einhundert Jahren verlassen ist (näheres siehe weiter unten).

Somit legen nur selten Schiffe an dem schon recht wackligen Steg in der Bucht an, und dies nur, wenn sie im Auftrag des Klosters Waren abliefern oder Personen zum/vom Kloster zu transportieren haben, zumeist Mönche oder Priester, von Zeit zu Zeit jedoch auch Ao-Lai, die Rat oder Ruhe und Meditation suchen.

Nähert man sich der Insel von Seeseite, so findet man, daß sie ihren Namen zu recht trägt: Nahezu dauerhaft ist der zentrale Bereich der Insel von einer dichten Nebel- bzw. **Dunstglocke** eingehüllt. Dieser Zustand, der sich nur während sehr kaltem Wetters (selten) oder starkem Wind ändert, hängt mit den ausgedehnten Feucht- und Sumpfbereichen im Innern der Insel zusammen, von welchen kontinuierlich große Mengen Wasser verdunsten.

Bis auf eine größere Sumpf- und Graslandschaft ist die Insel dicht bewaldet. Neben einigen hügelartigen Erhebungen fallen vor allem vier skurrile **Felsnadeln** auf, welche ihre zerklüftete Oberfläche durch die Dunstglocke gen Himmel strecken (zur genaueren Vorstellung möge man sich eine Abbildung aus dem Guilin-Gebiet in China besorgen). Wo immer es möglich ist haben sich von Wind und Wetter verbogene Büsche und Bäumchen an der Felswand eingenistet und so für erstaunlich starken Bewuchs an den steilen Klippen gesorgt.

Einzig dauerhaft bewohnter Ort ist das Kloster, welches zwischen den Hügeln oberhalb eines kleinen Baches an einem Hang liegt. Man erreicht es über einen

leicht erkennbaren Waldpfad, welcher sich vom Steg quer durch die Insel zum Kloster schlängelt (er ist in der Karte angedeutet). Für die rund vier Kilometer lange Strecke (Angaben in der Karte in Tschang = 5m) benötigt man bei gemächlichem Schritt immerhin ungefähr drei Stunden, da sich der Pfad auf und abwärts windet und teilweise nicht einfach zu begehen ist.

Der **Bach** entspringt in der Nähe des Klosters und durchfließt in einem weitem Bogen die Insel. Für seine geringe Länge führt er recht viel Wasser und versorgt auf seinem Lauf sowohl die Felder als auch die sich anschließenden Sumpf- und Feuchtgebiete, ehe er sich nahe der Landungsstelle ins Meer ergießt.

Das Dorf

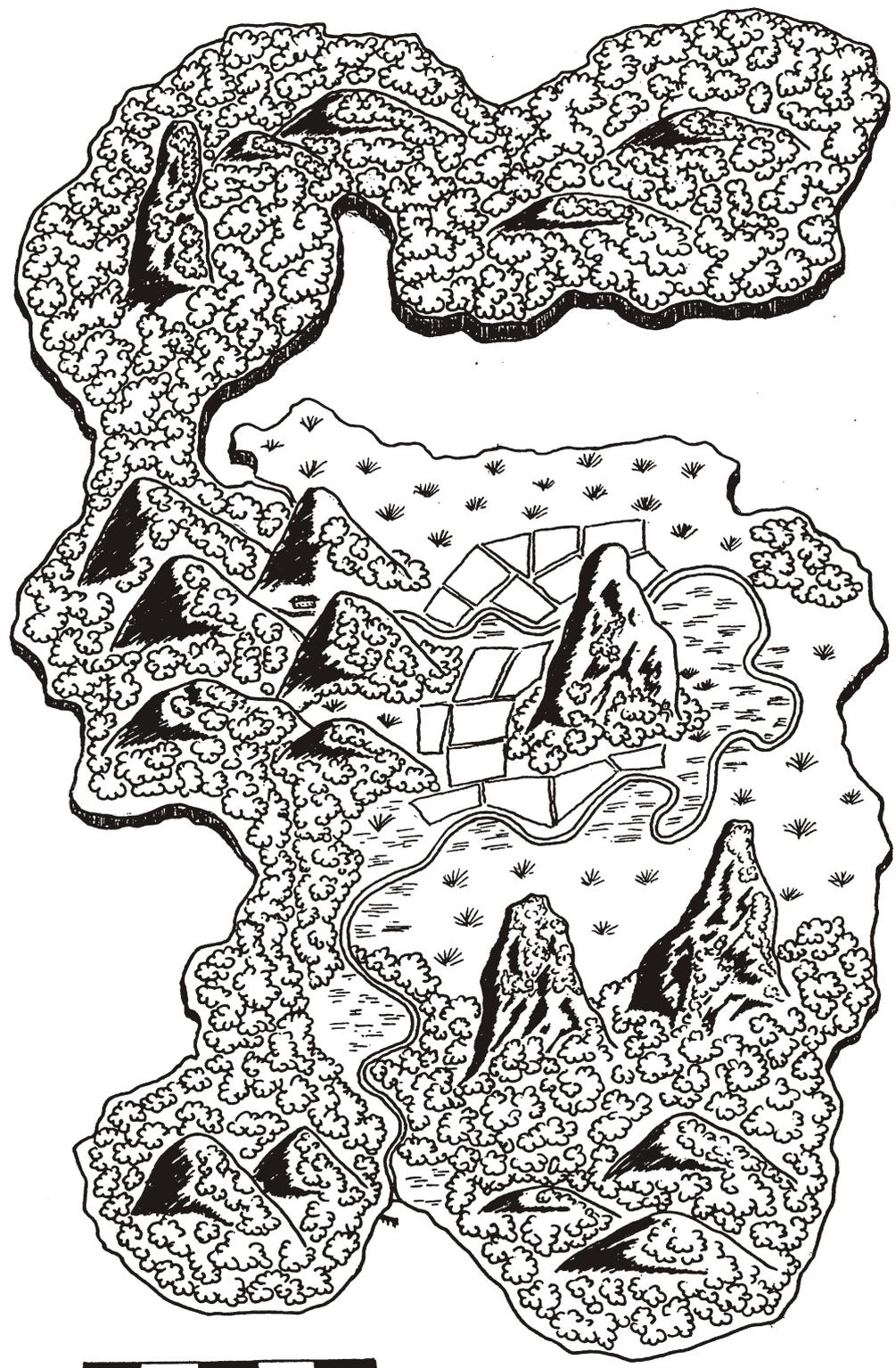
befindet sich am Fuß der in der Ebene freistehenden Felsnadel an der in der Karte dargestellten Seite. Es liegt direkt oberhalb der beiden vorderen rechten Reisfelder am Waldrand und besteht eigentlich nur noch aus Ruinen und Grundmauern. Lediglich der kleine Hou-Schrein ist in besserem Zustand und wird von den Mönchen in Schuß gehalten und auch von Zeit zu Zeit mit Räucherwerk bestückt. Ein kleiner, uralter Friedhof liegt abseits im Wald und ist inzwischen vollständig zugewuchert. Deutlich lassen sich noch die großen Felsbrocken erkennen, welche so plötzlich das Ende des Dorfes heraufbeschworen (siehe Geschichte).

Das Dorf wurde absichtlich nicht in die Karte eingezeichnet, um dem Spielleiter hiermit einen Ort an die Hand zu geben, den er vor den Spielern eine gewisse Zeit geheimhalten möchte (natürlich kann man im Kloster die genaue Lage des Ortes erfahren, hierfür muß man allerdings erst einmal danach fragen...).

Geschichtlicher Hintergrund

Die Geschichte des Dorfes ist schnell erzählt: Es existierte ungefähr zweihundert Jahre und ging wahrscheinlich aus einem Versteck irgendwelcher Verbrecher/Piraten hervor (so erzählt man sich). Wahrschein-

Die Insel der ewigen Wolken



40 200 f

lich haben sich hier jedoch einfach irgendwelche Bauern angesiedelt, welche die Insel für erträglich genug hielten.

Mit der Gründung des Dorfes kamen recht bald auch die ersten Mönche auf die Insel und schließlich auch *Wung Mei*, ein asketischer Wanderpriester. Dieser war von der Ruhe und Abgeschlossenheit des Ortes und den landschaftlichen Reizen der Insel dermaßen angetan, daß er einige Zeit später mit gleichgesinnten Mönchen wiederkehrte, um an der Stelle des heutigen Klosters die erste Gedenkstätte zu errichten, aus welcher noch zu Lebzeiten Wung Meis das erste Kloster entstand, welches seiner Leitung unterstellt wurde (man hatte ihn für seine großen Verdienste inzwischen zum Abt ernannt).

In den nun folgenden Jahrzehnten lebten Kloster und Dorf einträchtig nebeneinander, gegenseitige Hilfe sorgte für freundschaftliche Banden zwischen Mönchen und Dorfbewohnern. Während sich das Kloster jedoch ständig vergrößerte, blieb das Dorf annähernd bei seiner Anfangsgröße stehen, da nur wenige Außenstehende Gefallen an dem zurückgezogenen Leben dieser Insel finden konnten und durch den deutlichen Zuwachs des Klosters eigentlich auch kaum mehr Menschen von der Insel ernährt werden konnten.

So vergingen friedvolle Jahre, bis das Kloster vor rund 150 Jahren seine jetzige Größe erreicht hatte.

Dann geschah vor fast 100 Jahren das Unfaßbare: Während eines ungeheuer starken Unwetters, als die Naturgewalten entfesselt waren und wie rasend über die Gegend herfielen, schlug ein Blitz in die Felsnadel und löste einen riesigen Felsbrocken, welcher auf dem schnellen Weg nach unten zerfiel und bei seinem Aufprall das gesamte Dorf unter sich begrub. Die meisten Häuser wurden zerstört und viele Menschen kamen dabei ums Leben. Die Morgendämmerung enthüllte das ganze Ausmaß der Verwüstungen: obwohl vereinzelte Häuser noch standen hatte das Dorf eigentlich zu existieren aufgehört.

Die Überlebenden waren verzweifelt und sahen in dem Unglück eine Strafe Hous (obwohl sie keine Ahnung hatten, womit sie ihn derart erzürnt haben sollten). Das Ende war unausweichlich: nachdem die

Toten feierlich beerdigt waren, verließen die Überlebenden das Dorf um nie wieder auf die Insel zurückzukehren. Die Mönche übernahmen die Ehrung der Toten auf der Insel, indem sie seit dieser Zeit den unbeschadeten Dorfschrein entsprechend versorgen, doch außer den Dienern Hous hat seither niemand mehr auf der Insel eine dauerhafte Bleibe bezogen, es herrscht ein fast unwirklicher Frieden....

Das Leben im Kloster

Das Kloster hingegen blühte weiterhin auf. Gemäß den Grundsätzen Wung Meis ist es auch heute noch ein Ort der Askese und Stille, wo Mönche und Priester in Abgeschlossenheit und Ruhe Hous dienen. Denn wiewohl diese Einstellung nicht zu den Lehren Hous gehört, finden sich in diesem Kloster doch nur solche Menschen ein, die das zurückgezogene, asketische Leben anstreben und sich gänzlich ihren Aufgaben zu Ehren Hous widmen möchten. Daher ist es nicht weiter verwunderlich, daß hier - was in Ao-Lai eher die Ausnahme ist - ausschließlich Mönche und Priester leben, welche - natürlich ohne irgendwelche Vorgaben - kein Interesse an dem Zusammenleben mit einer Frau haben. Entsprechend sind alle hier lebenden Mönche und Priester freiwillig in diesem Kloster, so daß das Zusammenleben durchaus harmonisch und ohne größere Spannungen verläuft.

Allgemeine Beschreibung

Das Kloster liegt an einem Hang und ist über einen Weg leicht zu erreichen. Die Klosterachse befindet sich längs zum Hang. Achtet man genauer darauf, so kann man rasch feststellen, daß ein Bach, welcher das Kloster kreuzt, zu den beiden Teichen umfunktioniert wurde und unterirdisch weiterfließt (entsprechende Strömung ist auch bei den Teichen feststellbar). Somit sind die Teiche nicht nur miteinander verbunden, sondern auch mit dem Umland.

Untersucht man diesen Bereich etwas genauer, so wird man feststellen können, daß die Verbindungen für einen Menschen ohne größere Schwierigkeiten passierbar sind (nachträgliche Änderung!), ein Faktum, welches im Abenteuer von Bedeutung sein kann.

Der Eingangsbereich

Das **äußere Tor** ist meist geöffnet und wird nur nach Einbruch der Dunkelheit geschlossen, jedoch normalerweise nie verschlossen, um spät Eintreffenden zumindest eine sichere Nacht im Schutze der Mauern zu bieten.

Der **vordere Innenhof** enthält bis auf zwei große Tempellöwen nichts Interessantes. Das Tor, welches in den Innenbereich des Klosters führt, ist tagsüber ebenfalls geöffnet, lediglich nach Einbruch der Dunkelheit wird es durch einen schweren Riegel verschlossen.

An der Außenseite hängt ein großer Bronzegong mit Schlägel, um einen Mönch zu rufen, wenn die Tore bereits verschlossen sind.

Die Klosteranlage

Die weitere Beschreibung der Klosteranlage richtet sich nach den Nummern auf der Karte (also von oben nach unten).

1 Arbeits- und Studierzimmer

Hier halten sich tagsüber ein großer Teil der Mönche auf, welche sich mit den mannigfaltigen Aufgaben beschäftigen, welche einem Kloster anvertraut sind: Übersetzungen, Abschriften, Korrespondenzen sowie das allgemeine Befassen mit theologischen/philosophischen Abhandlungen etc. pp.

Der gesamte Bereich ist in viele kleinere und größere Zimmer unterteilt, in welchem ein bis mehrere Mönche in ihre Studien vertieft sind.

2 Das Hospital

In diesem Bereich werden von kundiger Hand Kranke behandelt, wobei das Hospital, welches im Umkreis einen sehr guten Ruf genießt, für Patienten aus allen Schichten offensteht.

Das Haus ist für den damaligen Wissensstand sehr gut ausgerüstet und bietet sowohl Ärzten als auch Kräuterkundigen ein wahres Himmelreich an Wissen, fähigen Lehrern (welche ihr Wissen allerdings normalerweise nur an Leute des Glaubens weitergeben) und vorhanden Drogen sowie Gerätschaften.

3 Haus des Abtes

Dieses reich verzierte Gebäude ist einer

der zentralen Orte der Anlage. Die einzelnen Räume sind in bestem Zustand und einfach, wenn auch mit Geschmack eingerichtet. Man findet hier alles, was man im Haus eines Abtes erwarten kann.

4/5 Die Wandelgänge

Hierbei handelt es sich um die Zugänge zum Haus des Abtes. Diese beiden Gänge werden schon seit langer Zeit nicht mehr benutzt und sind völlig abgedunkelt, was sie tatsächlich enthalten, das weiß der Spielleiter allein....

Die beiden Türen an den jeweiligen Enden sind in bestem Zustand und durch Blockschlösser verschlossen (-3 auf 'Schlösser öffnen').

6 Gemeinschaftssäle

Diese größeren Arbeits- und Studierzimmer sind tagsüber von geschäftiger Betriebsamkeit erfüllt und dienen den unterschiedlichsten Zwecken:

Neben gemeinschaftlicher Beschäftigung größerer Gruppen an einem bestimmten Sachverhalt werden hier auch manchmal kleinere Treffen und Feierlichkeiten im kleinen Kreis durchgeführt. Nachts ist dieser Bereich, wie das gesamte Gebäude, abgeschlossen.

7 Die Bibliothek

ist ein wirklich beeindruckendes Gebäude mit einem Buch- und Schriftenbestand, der in weitem Umkreis seinesgleichen sucht. Man kann hier zu allen möglichen Wissensgebieten - so sie sich mit einem Kloster vereinbaren lassen (nichts über Okkultismus, wohl aber über z.B. Geister) - ausgiebige Informationen einholen.

8/10/13/14/17 Verwaltung, offizielle Räume sowie Unterkünfte der Priester

In diesem Bereich leben und arbeiten die fast 50 Priester des Klosters. Man findet hier sowohl deren Schlafgemächer, als auch - z.T. mit diesen gekoppelt - die Arbeitsräume. Desweiteren befindet sich in diesem großen Gebäude die gesamte Verwaltung des Klosters. Die Eingangstür bleibt auch über Nacht unverschlossen, allerdings sind die einzelnen Räume - je nach Veranlagung des hier beschäftigten Priesters - z.T. abgeschlossen (Blockschlösser außen).

9 Offizielles Versammlungshaus

Hier finden alle diejenigen Treffen der Priester (+ Mönche) statt, die zu offiziell bzw. zeremoniell für das Gemeinschaftshaus (44) sind, jedoch nicht religiös genug für den großen Tempel (29). Entsprechend prunkvoll und nobel sieht es hier aus. So finden hier z.B. offizielle Bankette mit höheren Beamten oder Adligen statt, denen man das Gemeinschaftshaus nicht zumuten will. Tagsüber ist dieses Haus als Verbindung der einzelnen Gebäudeteile offen, nachts abgeschlossen.

11 Papierschöpferei

Hier wird das zum Schreiben notwendige Papier selbst geschöpft. Aufgrund des recht hohen Papierbedarfs eines Klosters ist dies eine wichtige Werkstatt, in welcher auch eine ganze Anzahl an Mönchen täglich beschäftigt ist.

12/16 Übungshallen

Diese beiden über einen überdachten Gang verbundenen Häuser, welche sich zu einem von einer mächtigen Eiche bestimmten Innenhof öffnen, dienen mehreren Zwecken. Sowohl zu Meditationsübungen, als auch für Körperkontrolle, Wudang etc. Bei der Eiche handelt es sich um ein altes, skurriles Exemplar, welches vielfach gewunden und verdreht ist und eine eigene Schönheit und Würde besitzt.

15 Unterkunft der Kriegermönche

mit allem was dazugehört. Dieser Raum ist nicht ausschließlich nur zum Schlafen gedacht, sondern man findet hier auch einige Trainingsgeräte, damit es den 30 Kriegermönchen auch in ihrer Freizeit bei schlechtem Wetter nicht langweilig wird.

18 Kleiner Tempel

Ist den Priestern für ihre religiösen Übungen bestimmt. Recht schlicht aber sehr schön. Der Zutritt ist zwar niemandem untersagt, jedoch findet man hier normalerweise nur Priester. Dieser, wie auch alle anderen Tempel ist stets geöffnet.

19/20/21 Werkstätten

Schmiede, Schreinerei, sowie Räumlichkeiten zur Herstellung von Ziegeln und Mauersteinen finden sich hier. Tagsüber arbeiten hier die zuständigen Mönche,

nachts sind die einzelnen Häuser abgeschlossen.

22 Lagerhalle

In diesem großen Holzgebäude werden große Nahrungsmittelvorräte, Heu, etc. eingelagert. Normalerweise sind Tür und Tor verschlossen.

23 Gartengeräte und Schuppen genau!

24 Tempel der Erleuchtung

Dieser Tempel wird von der zweitgrößten Hou-Statue eingenommen, welche in der Mitte mit einer Höhe von fast 4m steht. Räucherwerk brennt, Licht fällt nur von Kerzen und durch geöffnete Türen ein; irgendwie zwielichtige Atmosphäre.

25/26 Unterkunft der "höheren" Mönche

Hier leben insgesamt 40 Mönche. Man findet alles, was zum Leben nötig ist. Dieser Raum dient allerdings nur seinem Hauptzweck, so daß außer Betten und Waschgelegenheiten (sowie die wenigen privaten Besitztümer der Mönche in Truhen) wenig zu finden ist.

27 Gästehaus höherer Gäste

Dieses kleine freistehende Gebäude dient ausschließlich der Unterbringung hohen Besuches und ist für zwei Gäste ausgelegt, welche jeweils ein eigenes Zimmer haben. Entsprechend ihrem Verwendungszweck sind diese Zimmer sehr kostbar und komfortabel eingerichtet und lassen eigentlich - natürlich der Größe entsprechend - keine Wünsche offen.

28 Gemeinschaftshaus der Mönche

Sowohl Arbeitsraum als auch Treffpunkt, ist hier eigentlich immer etwas los.

29 Der große Tempel (Haupttempel)

Der größte und prunkvollste der Tempel in dieser Anlage, beinhaltet er auch eine riesige und unglaublich kunst- und wertvolle Houstatue in seiner Mitte (Höhe 7m!!). Überall brennt Räucherwerk und Kerzen, man findet Opfergaben (von denen viele bei der bloßen Berührung zu Staub zerfallen, also alt) und was so dazugehört. Ständig verrichten ein Priester und viele Mönche hier ihren Dienst.

30 Tempel der privaten Andacht
ist für die Mönche gedacht und enthält eine Vielzahl privater, kleiner Andachtstische für die Ahnen etc.

31 Tempel der Mahnung
Dieser kärgliche Tempel ist quasi die zweite Stufe für die neuen Mönche. Hier findet man Jungmönche in langer Meditation sitzen.

32 Vorraum
Hier bereiten sich Priester und Mönche auf große Andachten vor. Es finden sich in Schränken auch die Gewänder für spezielle Zeremonien (jedoch nicht die wertvollen, welche unter Verschluss bzw. bei den einzelnen Priestern zu finden sind).

33 Trommel- und Glockenturm
Das einzige Gebäude, welches mehrgeschossig ist (insgesamt vier Stockwerke). Enthält die Signaltrommeln, Glocken sowie die Langhörner; ansonsten leer.

34 Kleiner Tempel für die Gäste
Dieses Gebäude ist entsprechend einfach aber in sehr gutem Zustand.

35 Stallungen
Hier ist das Vieh des Klosters untergebracht, welches die Bewohner mit Fleisch, Milch und Fellen versorgt. Liebevoll von einer Handvoll Mönchen gehütet, machen die Tiere einen guten Eindruck.

36 Unterkunft der "einfachen" Mönche
Hier werden sowohl die Neuzugänge als auch die Mönche untergebracht, welche sich nicht auf ein Priesteramt vorbereiten bzw. noch nicht so lange geweiht sind. In diesem Haus leben 70 Mönche.

37 Tempel der Läuterung
Völlig karger Tempel, in dem die Mönche tagelang damit verbringen, unter Abbrennen von halluzinogenem Räucherwerk in sich zu gehen und nachzuschauen, ob sie für das Mönchsleben geeignet sind.

38 Bad/Klo
Diese Örtlichkeiten sind sowohl für die Laienbrüder als auch für Gäste gedacht.

39 Gästeunterkunft für Mönche
Dieses Gebäude hat eine Verbindung zur

allgemeinen Gästeunterkunft, welche normalerweise abgeschlossen ist.

40 Allgemeine Gästeunterkunft
In diesem einfachen aber sauberen Haus werden all diejenigen untergebracht, welche weder Diener Hous noch von hohem Stand sind (z.B. Abenteurer).

41 Der Klostergarten
Diese wunderschöne Anlage wurde vor vielen Jahren von einem wahren Meister seiner Zunft angelegt und wird seitdem liebevoll von verständigen Mönchen unter Aufsicht des Priesters *Bescheidenheit* sorgfältig gepflegt und bewahrt.

42 Tempel der Ahnenverehrung
In diesem Raum befinden sich neben einem großen Altarblock noch einige kleinere Schreine, welche allesamt den Geistern der Ahnen gewidmet sind und von Kerzen und Räucherwerk, sowie vielerlei Gedenkfähnchen geradezu überquellen.

43 Tempel zu Ehren des Erbauers
Hier wird *Wung Mei*, dem ersten Abt und Begründer dieses Klosters, gedacht. In der Mitte steht eine lebensgroße Statue dieses Herrn, an den Wänden wird mit blumigen Worten seiner Taten gedacht. Desweiteren findet man hier eine Abschrift seines Gedichtes, welches er bei seinem ersten Besuch dieser Insel - überwältigt von ihrer Ruhe und Schönheit - verfaßt hat: ein vollendetes Stück Poesie!

Stets brennen hier Räucherwerk und Kerzen, der Tempel ist immer offen.

44 Die große Halle des Treffens
Diese riesige, offene Halle dient als Gemeinschaftsraum für alle. Hier wird z.B. das Essen eingenommen (auch für die Spieler). Auch finden hier am Abend gesellschaftliche Ereignisse, wie z.B. das Begehen von Festen statt.

45 Die Küche
Hier bemühen sich einige entsprechend ausgebildete Mönche mit gar nicht geringem Erfolg, für das leibliche Wohl der Klosterbesatzung sowie deren Gäste zu sorgen. Hier sind eigentlich den ganzen Tag über eine Vielzahl von Mönchen beschäftigt. Nachts abgeschlossen.

